

Triumph

Nachrichten2012



| Vorstand

Gesamtbetriebsrat und IG Metall informieren

Arbeitsplätze in Gefahr! Arbeitsbedingungen bedroht!

Die Veröffentlichungen des Managements aus Zurzach am 25.04. und 16.05.2012 haben ja schon viele Gerüchte in die Welt gesetzt. Und an jedem Gerücht ist was dran!

Der Wirtschaftsausschuss, Gesamtbetriebsrat, die örtlichen Betriebsräte in München und Heubach und die IG Metall wurden in der letzten Woche von der deutschen Geschäftsleitung darüber informiert, welche Konsequenzen es durch die Schreiben für die Landesgesellschaft Deutschland haben wird. Das wirkliche Ausmaß der Maßnahmen durch die DACH-Organisation ist noch unklar. Informiert wurde jedoch über Stellenabbau von produktionsnahen Arbeitsplätzen am Standort in Heubach.

Gesamtbetriebsrat und IG Metall halten dagegen

Der Gesamtbetriebsrat und die IG Metall werten die Ankündigungen nur als einen weiteren Schritt einer scheinweisen Zerlegung der Standorte.

Alle Entscheidungen, die in den letzten Jahren getroffen wurden, waren dadurch geprägt, dass die Vorgaben aus dem **Global Board** in Zurzach kamen. Die Basis vor Ort hatte keine Möglichkeit etwas an den Plänen zu ändern. Auch die Betriebsräte haben immer ihre Meinung dazu geäußert und auch Vorschläge gemacht. Auch ohne Erfolg. Die Folgen sind unter anderem bei den Standorten nachzulesen.

Das Global Board ist weit weg von der Basis und dies wird immer sichtbarer. Die neuerlichen Entscheidungen sind nicht auf die eigene Zielsetzung durchdacht.

Die **DACH-Organisation** und die anderen Regionalstrukturen sind kaum nachvollziehbar. Man entfernt sich von den Landesmärkten immer weiter, Entscheidungen über die Kollektionen werden global beeinflusst und sollen dann landesbezogen unter einer Regionalstruktur nachvollzogen werden. Es zeichnet sich schon ab, dass dies nicht gutgehen kann. Die Kennzahlen und Erfolge (und Misserfolge) bei den Verantwortlichen können mehr denn je manipuliert werden.

Das Global Board geht damit nochmals einen Schritt weg von der Basis und wird mit den gefilterten Informationen vermutlich wieder falsche Entscheidungen treffen.

Dass es im weltweiten Triumph-Konzern wirtschaftliche Probleme gibt, ist der Arbeitnehmersvertretung klar. Nicht die Tatsache, dass etwas gemacht werden muss, wird kritisiert, sondern die Art und Weise.

Am Standort **Heubach** droht ein Abbau von **110** produktionsnahen Arbeitsplätzen!

Die Planung, von Heubach Nähkapazitäten nach Ungarn zu verlagern und dem Design zugeordnete Abteilungen abzubauen, gefährdet langfristig den ganzen Standort Heubach. Die Tradition von Triumph und das von Generationen von Mitarbeitern verankerte Engagement und Know How in Produktinnovation, Designentwicklung, Planung und Steuerung ist gefährdet.



Am Standort **München** gibt es Unsicherheit für die Zukunft. Im Jahr 2011 wurden 26 Arbeitsplätze von München nach Zurzach verlagert. Weitere Verwaltungstätigkeiten können auf die Streichliste kommen.

Die neue DACH-Organisation soll zu weiteren Veränderungen führen, ja sogar zu einer eigenständigen Tarifzugehörigkeit.

Auch personelle Maßnahmen die nicht „themenbezogen“ sind, gehören zur derzeitigen Kultur. Ständig werden Beschäftigte mit Arbeitsplatzverlust bedroht.

Der Logistikstandort **Aalen** hatte bereits im Jahr 2011 wegen eines Qualitätsprojektes einen Arbeitsplatzabbau von 50 Beschäftigten zu verkraften. Die derzeitige Veränderungsprozesse und Kundenbeziehungen können auch hier zu weiterem Personalabbau führen.

Bei den **Triumph-Shops** wird investiert. Es sollen weitere 15 Shops (derzeit 48) eröffnet werden. Gleichzeitig werden immer wieder unrentable Shops geschlossen.

Die Expansion bedeutet zwar Personalaufbau, jedoch will die Geschäftsleitung über die Entkoppelung der Tarifentwicklung für die Shop-Beschäftigten verhandeln. Diese Entkoppelung soll sicherlich nicht der Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Gehalt und Arbeitszeit) dienen.

- - - - -

Das Geschäftsjahr 2011 war in Deutschland ein sehr erfolgreiches Jahr für Triumph. Es wird von der Ertragsentwicklung jedoch schlecht geredet.

Das Geschäftsjahr 2012 ist bisher am Umsatz gemessen gut angelaufen. Die negative Ergebnisentwicklung ist auf Managemententscheidungen zurück zu führen. Anstatt mit Personalabbau darauf zu reagieren, sollten wirklich wichtige Entscheidungen (z.B. Durchlaufzeit-Optimierung, Materialaufwand, Eigenproduktion versus Fremdproduktion, Margenpolitik, echte Kundennähe) mit hoher Kundenorientierung im Vordergrund stehen.

Der Aufbau des Lagerbestandes von 13 Millionen Teilen sind zum einem Abverkaufsproblemen anderer Landesgesellschaften geschuldet und zum anderen durch die immensen Logistikprobleme in Wiener Neustadt, Obernai und Aalen im 2. Halbjahr 2011. Die darauf zurückführende Kostensituation im Jahr 2012 gefährdet nun Arbeitsplätze in Deutschland und letztendlich den Logistikstandort Aalen.

Deshalb fordert der Gesamtbetriebsrat und die IG Metall

- die Rücknahme der geplanten Verlagerung von Nähkapazitäten und produktionsnahen Tätigkeiten von Heubach nach Ungarn. Erhalt von Know How ist wichtiger als Lohnkostenfaktor.
- Design und Entwicklung muss im europäischen Raum und Deutschland weiterhin etabliert sein. Es ist vorherzusehen, dass die Handelsmärkte in Asien und China die eigenen Märkte versorgen müssen. Es wird daher auch europäische Produktion gesichert werden müssen.
- konstruktive Verhandlungen zum Umbau des Konzerns (Handelsgesellschaft, Produktion und Logistik), wobei Erhalt der Arbeitsplätze Vorrang haben muss.
- Standortgarantien und Beschäftigungssicherung.
- keine Zweiklassengesellschaft in einem Unternehmen durch unterschiedliche Tarifverträge.
- Eine auf die DACH-Organisation ausgerichtete Arbeitnehmervertretungsstruktur.
- Fairer Umgang mit Betriebsräten und Beschäftigten.



Verhandlungen werden aufgenommen

In den nächsten Wochen werden Verhandlungen zu allen Themen in unterschiedlichen Gremien aufgenommen. Entsprechende Informationen dazu wird es vom Betriebsrat oder der IG Metall geben.

Bitte beteiligt Euch an allen notwendigen Veranstaltungen, Sitzungen und Aktionen. Nur eine große Gemeinschaft kann sich gegen den Abbau von Arbeitsplätzen und Arbeitsbedingungen zur Wehr setzen.

02. Juli 2012

**Gegen Abbau von Arbeitsplätzen und Arbeitsbedingungen.
Werdet Mitglied bei der IG Metall. Die Mitmach-Gewerkschaft**